I

Band XI., Nr. 5302, Seite 281-283

Hedwig die Witwe Heinrichs von Kapfenhardt und dessen Bruder Friedrich von Enzberg als Vormund ihrer Kinder verkaufen dem Kloster Maulbronn die Burg Kapfenhart und 10 Morgen Weinberg bei Zaisersweiher.

Ohne Ortsangabe, 1299. Juli 6.

Allen den die disen brief sehent oder hȯrent lesen důn ich Hedewig hern Heinriches seligen von Kaphenhart elichiu wirtenne unde ich Friderich von Enzeberg des vor genanten Heinriches seligen brůder und siner kinde ain vormunt kunt, daz wir mit gesameter hant und mit gemainem rat willen und wissent haben geben ze kŏfenne und ze aim rehten selegereit den eirberen heiren dem abbet und der samenunge gemeinlich von Mulenbrunnen grawes ordens Spirer bisten die burg ze Kaphenhart mit allem dem gůt, daz der zů hȯret, walt waide velt wasser wisen ȧcher zinse lu̇te gesůchet und ungesůchet und zehen morgen wingartes gelegen an dem berg ze Aichelberg bi Zaisolfswilre reht und redelich mit allem dem reht als der vor gnante Heinrich selig daz selbe gůt hat besessen, also daz die vor gnanten heiren von Mulenbrunnen solen[a] mir der vor gnanten Hedewigen geben alliu jare z aim libgedinge die wile ich lebe zewainzig malter roggen und zewainzig malter dinkels zů unser vrowen dag der jungeren und zewainzig malter habern ze sant Gallen dag und zewai fůder wins von Haselach[1] Spirer messe ze sant Martins messe und zewainzig phunde Haller, ie zer vronvasten fu̇nf phunt, und solen mir das selbe korn den win und die phenninge entwu̇rten mit ir kost ane allen minen schaden u̇ber fu̇nf mile von ir closter swar ich wil. Und swenne ich nit enbin, so solen siu des vor gnanten libgedinges ze gebenne ledig sin gen alrmengelichem und sint nieman gebunden nŏch schuldig ze gebenne das vor gescriben gelt. Siu solen ŏch minen drin kinden iegelichem sibenzig phunde geben ze closter, swa siu wellen invarn. Ist aber daz ir kains ze closter nit welt varn, so solen siu im sibenzig phunde geben und solen von ihm ledig sin. Ist ŏch das ir kains stirbet so sint siu aber ledig. Unde ich der vor gnante Friderich von Enzeberg vergihe och ŏffenlich, won ich und die vor gnante Hedewig den vor gnanten heiren von Mulenbrunnen die vor gnanten burg mit allem dem gůt, daz der zů hȯret, haben geben z aim rehten kŏfe und z aim rehten selegereit, so haint mir dar umme die selben heiren von Mulenbrunnen geben hundert phunde Haller und vergihe, das mir die selben phenninge gar und

[a] Hier und im Folgenden ist *solen* regelmäßig mit über das *n* gesetztem *e* geschrieben.

[1] Hohen- und Niederhaslach.

genzelich worden sint und das ich siu an minen nuzze habe geleit. Ich die vor gnante Hedewig und ich der vor gnante Friderich vergehen ŏch offenlich, das wir den vor gnanten heiren von Mulenbrunnen haben geben alles daz reht, daz wir an der vor gnant burg und an dem vor gnantem gůt haten oder haben mohten, also das wir noch enkainer unser eirbe enkain reht haben sol noch enmag an dem vor gnanten gůt, und vergehen ŏch, das wir die selben heiren noch ir nahekomen niemer solen ansprechen nŏch bekůmmern umme daz vor gnante gůt weder an weltlichem nŏch an gaischelichem geriht. Siu solen ŏch daz selbe gůt iemerme eweclich und aigenlich besizzen eirben unde niezen als anders ir aigen gůt, unde ob wir und unser eirben kain reht mŏhten haben an dem selben gůt, des verzihen wir ůns fůr uns selber unde fůr unser eirben an disem gegenwertigen brief. Unde dar umme daz dis alles ware si und stet belibe, so schůfen wir ich die vor gnante Hedewig und ich der vor gnante Friderich disen brief gescriben und mit unseren und mit hern Heinriches von Enzeberg, mit hern Růggerns von Talhein, mit hern Heinriches von Rossewag, mit hern Conrades des Glatz von Lomershein ritter und mit phaffe Heinriches von Nyefern insigeln besigelt ze ainem urkůnde und z ainer vestenunge alles des hie vor gescriben stat. Wir Heinrich von Enzeberg, Růgger von Talhein, Heinrich von Rossewag, Conrat der Glatze von Lomershein ritter und ich phaffe Heinrich von Nyefern, won wir gegenwertig waren an disem kŏfe und an disem selegereit und ŏch dur der bette willen der vor gnanten vrowen vro Hedewigen und des vor gnantes Frideriches von Enzeberg willen, haben unser insigel gehenkeit an disen brief ze ainer vestenunge und ze ainer bezůgunge alles des hie vor gescriben stat. Des sint gezůge: brůder Swiger von Hemertingen, brůder Heinrich der keller von Nyperg, bruder Heinrich der mittel keller von Kalwe můnke von Mulenbrunnen, brůder Berhtolt und brůder Steinhart laigebrůder von Mulenbrunnen, herre Walther der decan von Haselach, herre Gossolt der phaffe von Pforzehein, und die vor gnanten ritter, die ir insigel an disen brief haint gehenkeit und ŏch vil ander biderber lůte.

Dis geschahe und dirre brief wart geben, do man von gottes gebůrte zalt zewelf hundert jare unde nůnzig jare in dem nůndem jare, an dem ahtendem dag nahe sant Peters dag.

—

Der Textabdruck folgt dem Original.

An der Urkunde hängen sieben Siegel: 1) Das schildförmige Siegel der Hedwig von Kapfenhart, c. 52, 42 mm: Drei Sparren übereinander, auf jedem ein Vogel

(Fasan?); Umschrift: + • S • HEDEWIGI . . . E • CAPFENHART[2]. 2) Ein Bruchstück des Siegels von Friedrich von Enzberg. 3) Das runde Siegel des Heinrich von Enzberg, vgl. die Beschreibung zu Urkunde Nr. 3241 (WUB, Bd. VIII, S. 394). 4) Das schildförmige Siegel des Rugger von Thalheim, vgl. die Siegelbeschreibung zu Urkunde Nr. 211 (WUB, Bd. IX, S. 211).

5) Das schildförmige Siegel Heinrichs von Rosswag, vgl. die Siegelbeschreibung zu Urkunde Nr. 3241 (WUB, Bd. VIII, S. 394). 6) Das runde Siegel des Konrad Glaz von Lomersheim, vgl. die Siegelbeschreibung zu Urkunde Nr. 4443 (WUB, Bd. X, S. 184). 7) Ein spitzovales Siegel, c. 40, 26 mm: Über einem Kleeblattbogen Maria mit dem Jesuskind, darüber ein Stern, unten ein kniender Mönch; Umschrift: + • S • HAIN • RECTOR . . . LIE • I • NIEVERN.

[2] Hedwig gehörte wohl zum Geschlecht der Herren von Ubstadt, die drei Sparren führten, vgl. z.B. WUB, Bd. VIII, S. 262, Nr. 3028. Die Vögel wären dann persönliche Zutat, wie etwa in dem Lichtenbergischen Wappen bei Otto von Alberti: Württembergisches Adels- und Wappenbuch, 2 Bde., Stuttgart 1898-1916, Nr. 1651.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:
HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:
A 502 U 244

Weitere Angaben

Sprache:
Deutsch

Ausstellungsort:
Ohne Ortsangabe

Aussteller:
Hedwig; Witwe Heinrichs von Enzberg,genannt von Kapfenhardt Friedrich; von Enzberg

Ortsindex:
Calw Wohnplatz (6981)

Calw, CW

Enzberg Wohnplatz (7061)

Enzberg, Mühlacker, PF

Heimerdingen Wohnplatz (908)

Heimerdingen, Ditzingen, LB

Hohenhaslach Wohnplatz (1141)

Hohenhaslach, Sachsenheim, LB

Innenstadt Wohnplatz (6718)

Innenstadt, Pforzheim, PF

Kapfenhardt Wüstung (25470)

Kapfenhardt, Weissach, BB, W

Lomersheim Wohnplatz (7065)

Lomersheim, Mühlacker, PF

Maulbronn Wohnplatz (7043)

Maulbronn, PF
Neipperg Wohnplatz (1883)
Neipperg, Brackenheim, HN
Niederhaslach Wohnplatz (1147)
Niederhaslach, Sachsenheim, LB
Niefern Wohnplatz (7091)
Niefern, Niefern-Öschelbronn, PF
Roßwag Wohnplatz (1126)
Roßwag, Vaihingen an der Enz, LB
Speyer, SP
St. Gallen, Kt. St. Gallen, Schweiz
Talheim Wohnplatz (2214)
Talheim, HN
Ubstadt Wohnplatz (5471)
Ubstadt, Ubstadt-Weiher, KA
Zaisersweiher Wohnplatz (7048)
Zaisersweiher, Maulbronn, PF